

ERIN HUNTER

DIE NEUE PROPHEZEIUNG

# WARRIOR CATS

DÄMMERUNG



**BELTZ**  
& Gelberg

tun.«

»Aber du weißt ja«, betonte Blaustern, »nicht einmal der SternenClan kann die Pfoten des Schicksals abwenden, so sehr wir das auch wünschten.«

Die Kätzin am Ufer nickte. »Ich verstehe. Und ich will versuchen, Mut zu bewahren. Kannst du mir sagen, wann ...«

Blaustern schüttelte den Kopf. »Nein. Nicht einmal wir können die Zukunft so deutlich sehen. Wenn die Zeit kommt, wirst du es wissen und wir werden auf dich warten.«

Ein vierter Kriegergeist, ein hell gestreifter Kater mit einem schiefen Kiefer, erhob sich von seinem Platz weiter oben am Hang und lief zwischen den schimmernden Reihen des SternenClans zu der Katze herab. »Immer wenn sich die Clans Geschichten von der großen Reise erzählen, wird dein Name

geehrt werden«, versprach er.

»Ich danke dir, Streifenstern«, miaute die Kätzin.

Die vier von Sternenlicht erleuchteten Krieger standen nun dicht beieinander. Alle vier waren sie Clan-Anführer gewesen, als ihre Pfoten noch auf der Erde wandelten.

»Wisse, dass die Kraft des SternenClans mit dir sein wird«, miaute Blaustern. »Wir werden dich nicht alleinlassen, wenn du dich deinem Schicksal stellen musst.«

Die Kätzin hob den Kopf und blickte in die tiefblauen Augen. »Der SternenClan ist immer bei mir gewesen.«

»Das sagst du, obwohl dein Leben so schwer gewesen ist?« Riesensterns Stimme klang erstaunt.

»Natürlich.« Die Augen der Katze glommen im Sternenlicht. »Ich habe gute Freunde in allen Clans gefunden. Ich habe

gesehen, wie Junge geboren wurden und Älteste aufgebrochen sind zu ihrer letzten Reise zum Silbervlies. Ich habe die lange Reise zur neuen Heimat der Clans mitgemacht. Glaubt mir, ich würde keinen einzigen Tag missen wollen.« Sie schwieg und blickte wieder in den Teich. »Ich weiß, es liegt nicht in eurer Macht, mir eine längere Dauer bei meinem Clan zu gewähren. Aber ich kann nicht umhin, mir mehr zu wünschen.«

Blaustern kniff die Augen zusammen. »Es tut uns allen weh, wenn eine junge Katze gerufen wird, sich dem SternenClan anzuschließen. Ich weiß, du würdest deinem Clan noch viele weitere Monde treu dienen.« Ihre Stimme wurde heiser vor Schmerz und die Kätzin blickte auf zu ihr und streckte in einer tröstenden Geste eine Pfote aus.

»Sei nicht traurig, Blaustern. Ich weiß,

mein Clan wird gut versorgt werden, wenn ich gegangen bin.«

Ein respektvolles Murmeln erhob sich im Rund der Senke. Blaustern beugte den Kopf über die kauernde Kätzin und badete deren mondhelles Fell in ihrem Duft. »Wir sind immer bei dir«, miaute sie.

Der Reihe nach neigten sich die anderen über sie und fügten ihren Duft hinzu, so dass die Luft mit dem Geruch von Sternen und Eis und dem Nachtwind erfüllt war. Weitere Krieger folgten ihnen – eine geschmeidige, schildpattfarbene Kätzin, ein stämmiger farnfarbener Kater, eine silbern gestreifte Kätzin. Sie alle umgaben die Katze mit der Kraft und dem Mut des SternenClans.

Ihre Stimmen vereinten sich zu einer leisen Trauerklage, die zu den Sternen emporzog. Dann verschwammen die schimmernden Gestalten eine nach der anderen, bis die

Senke verlassen dalag.

Die Sterne leuchteten herunter auf eine einzelne Katze, die bewegungslos neben dem Teich kauerte.